

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1890**

105 (6.9.1890)

# Durlacher Wochenblatt.



N. 105.

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 6. September

Einschaltungsgebühr der gewöhnliche vier-  
gehaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Inserate erbittet man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1890.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 4. Sept. [Karlsruh. Ztg.] Seine Königliche Hoheit der Großherzog verließ gestern Nachmittag 5 Uhr — begleitet von dem Major Freiherrn von Lüdinghausen, genannt Wolff, und dem Flügeladjutanten Freiherrn von Wagnern — die Mainau, um sich zu den Truppen-Übungen nach Lothringen zu begeben. Allerhöchstselbe nahm Nachtquartier in Straßburg und fuhr heute früh 7 $\frac{1}{2}$  Uhr von da nach Saarburg i./S. zur Besichtigung der Manen-Regimenter Nr. 7 und Nr. 11. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin hat gestern Nachmittag in Konstanz eine Ausstellung der Industrieschulen des Bezirks Konstanz besichtigt und gedenkt heute Nachmittag eine in Meersburg stattfindende Ausstellung von Handarbeiten der Industrieschulen von dort und den umliegenden Gemeinden zu besuchen.

\* Durlach, 4. Sept. Zum bevorstehenden Geburtsfeste unseres Großherzogs hat der 74jährige blinde, aber noch schaffensfreudige vaterländische Dichter Wilhelm Sehring in Karlsruhe eine Festgabe erscheinen lassen: „Badenia als Tochter Germania's oder Großherzog Friedrich von Baden und die deutschen Hohenzollernkaiser“. In 36 Abschnitten umfaßt diese Schrift eine Reihe von Zeit- und Gelegenheitsgedichten, in welchen der Dichter in der Zeit vom 9. September 1867 bis dahin 1890 seine Theilnahme an unseren vaterländischen Festen, sowie in den Tagen der Freude und des Leides der Großherzoglichen Familie schwungvoll bekundet hat. Ein Prosatext verbindet die Dichtungen, so daß das Ganze als eine Geschichte des Großherzoglichen Hauses in den letzten 25 Jahren erscheint. Eine Art Selbstbiographie bildet den Schluß des Büchleins, in dem man auf jeder Seite den vaterlandsbegeisterten Dichter erkennt, welcher die Ideale seiner Jugendzeit im Alter verwirklicht sieht.

### Feuilleton.

14)

## Im Banne des Blutes.

Roman von G. v. Ziegler.

(Fortsetzung.)

Mit schrillum Piffen fuhr der Zug in den Bahnhof der Residenz am Nachmittag eines schönen Oktobertages ein. Aus dem Fenster eines Damencoupees beugte sich ein reizender Mädchenkopf hervor und nickte eifrig, als er die gewünschte Person gefunden.

„Ruth, meine liebe Ruth, sei mir tausendmal willkommen!“ erlang es von den Lippen der glücklichen Braut, Betty von Hohenstein.

Als der Zug hielt, war Ruth Berger leichtfüßig aus dem Wagen gesprungen und in die Arme der Freundin geeilt, welche selbst gekommen war, sie abzuholen.

„Welche Freude hast du mir und meinem Bräutigam mit deinem Kommen gemacht!“ rief Betty von Hohenstein herzlich, „ich konnte mir wirklich die Hochzeit ohne dich gar nicht denken!“

„Ja, meine liebe Betty,“ erwiderte Ruth fröhlich, „ich bin Großpapa auch sehr dankbar, daß er mich zu deiner Hochzeit reisen ließ, und ich freue mich unendlich, dich als glückliche Braut zum Altare geleiten zu können. Wir haben noch sehr viel zu plaudern, ehe ich dich verliere!“

„Wie traurig das klingt!“ schmollte die glückliche Braut, „du wirst mich durch meine

### Deutsches Reich.

\* Der Kaiser traf am Dienstag Abend gegen 7 Uhr, aus dem Mandterterrain des Gardekorps bei Pasewalk kommend, in Kiel ein, auf dem Bahnhofe vom Prinzen Heinrich von Preußen und dem Erzherzog Karl Stephan von Oesterreich empfangen. Vom Bahnhofe fuhr der Kaiser nach dem Schlosse, unterwegs von den dichtgedrängten Massen des Publikums und den Gewerken, Innungen, Vereinen und Korporationen, welche in den reichgeschmückten Einzugsstraßen Spalier bildeten, jubelnd begrüßt. Im Schlosse war das gesammte Offizierkorps nebst den Spitzen der Civilbehörden zu großem Empfang anwesend. Beim Aufhissen der Kaiserstandarte auf dem Schloßthurne gaben sämtliche Kriegsschiffe im Hafen Salut. Der Kaiser begrüßte besonders herzlich den österreichischen Admiral von Sterned und den englischen Admiral Hornsby, zeichnete verschiedene Personen, besonders die österreichischen Offiziere, durch Ansprachen aus und dankte den Vertretern der Stadt für den ihm bereiteten festlichen Empfang. Um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr begab sich der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich zur Abendtafel an Bord der „Hohenzollern“, wobei das österreichische Panzerschiff „Franz Josef“ weithin leuchtendes elektrisches Licht warf.

Flensburg, 4. Sept. Seine Majestät der Kaiser ist unter großem Jubel hier eingezogen. Der Monarch begab sich sodann mit dem Herzog Günther zu Schleswig-Holstein in vier-spännigem Wagen nach dem Paradeplatz. Ihre Majestät die Kaiserin traf heute Früh aus Potsdam hier ein; am Bahnhof fand großer Empfang für Allerhöchstselbe statt, 25 weißgekleidete Mädchen streuten Blumen und die Gemahlin des Generallieutenants v. Scherff überreichte ein Bouquet. Die Kaiserin fuhr durch das Spalier der Schulen und Gewerke in sechs-spännigem Wagen nach dem Paradeplatz. Die Parade des IX. Armeekorps verlief auf das Glängendste. Der Kaiser ritt die Fronten ab, während die Kaiserin ihm im

Wagen folgte, worauf ein zweimaliger Vorbeimarsch der Truppen erfolgte. Der Kaiser ritt an der Spitze der Fahnenkompagnie nach Flensburg zurück und nahm dann mit der Kaiserin das Frühstück im Rathhaus ein. Die Volksmassen auf dem Paradeplatz und in allen dahin führenden Straßen begrüßten die Majestäten mit lauten Jubelrufen.

Der „Reichsanzeiger“ gibt eine Depesche des Reuterschen Bureau's aus St. Petersburg wieder, nach der der russische Minister v. Giers sich mehreren Mitgliedern des diplomatischen Korps gegenüber sehr befriedigt über die Zusammenkunft der beiden Kaiser Wilhelm und Alexander ausgesprochen hat.

Zu den ersten Vorlagen, welche den Reichstag nach seinem Wiederzusammentritt beschäftigen werden, gehört wahrscheinlich ein Gesetzentwurf, welcher die staatsrechtliche Stellung Helgolands zum deutschen Reiche regeln wird. Die Vorlage wird dem Vernehmen nach die Einverleibung Helgolands in das deutsche Reichsgebiet vorschlagen und zu diesem Zwecke die Angliederung der Insel an eine preussische Provinz in's Auge fassen. Ueber den letzteren Punkt werden sich erst im Detail die gesetzgebenden Faktoren Preußens schlüssig zu machen haben, wenn Bundesrath und Reichstag sich zu Gunsten der vorgeschlagenen Einverleibung entschieden haben werden.

München, 3. Sept. Staatsminister Dr. Freiherr v. Luz ist in Pöcking am Starnbergersee heute Nachmittag 4 Uhr gestorben. [Johann Luz war geboren am 4. Dezember 1826 zu Münnertstadt als der Sohn eines Lehrers. Gelehrt wurde der verdienstvolle bayerische Staatsmann im Jahre 1880, in den Freiherrnstand versetzt 1883. Ein Sohn erster Ehe ist Lieutenant, ein Sohn zweiter Ehe Student der Rechte.]

Ueber die Helgoländer Ehen schreibt die „Magd. Ztg.“: Eine eigenartige Frage wird innerhalb der deutschen Verwaltung die Einführung oder Nichtführung der Civil-

Verheirathung nicht ganz verlieren. Sieh, da kommt Eugen, mein Bräutigam, um dich zu begrüßen; er würde sich über deine Worte sehr freuen, wenn er sie gehört hätte.“

Landrath von Halben trat heran und begrüßte die Freundin seiner Braut mit einem herzlichen Handschlag, dann fuhren alle Drei in die Stadt, lebhaft plaudernd und lachend.

„Weiter Egon hat mir auch Grüße von dir gebracht,“ sagte Betty; „er war als Fähnrich noch ein getreuer Verehrer von mir, später aber mußte er doch in den Schatten zurücktreten.“

„Weil der Rechte gekommen war,“ neckte Ruth, scherzend mit dem Finger drohend.

„Ach, Unverlobte verstehen davon nichts!“ rief Betty übermüthig und schob verstoßen ihre Hand in die des Bräutigams. „Gile nur, bald meinem Beispiel zu folgen, Kind!“

„Ach, mit achtzehn Jahren soll man noch nicht heirathen,“ gab Ruth neckisch zurück, „da bekommt man schließlich vor Sorgen und Aerger vor der Zeit graue Haare.“

„Gi, Eugen,“ entgegnete Betty, „nun wollen wir genau aufpassen, wer von uns das erste weiße Haar bekommt, das schicken wir dann an Ruth. Du hast ja einen interessanten amerikanischen Verehrer, wie ich hörte? Hätte ich das gewußt, so hätte er statt Egon dein Brautführer sein können.“

Ruth wurde dunkelroth bei diesen Worten, was Fräulein von Hohenstein einzig auf die Erwähnung des Veters schob und lustig zu necken fortfuhr.

Als der Wagen vor der Hohenstein'schen Villa hielt, trat Gräfin Jeltsch in die offene Hausthür und winkte dem aussteigenden Gaste ungemein herzlich zu.

Die Gräfin war äußerlich nicht sehr verändert, obschon ihr altes Herzleiden sich oft recht bedenklich bemerkbar machte. Ihr Gang erregte allerdings den Eindruck des Unsicheren und Schwankenden, und auch jetzt meinte Ruth, die Gräfin müsse ihr entgegen fallen. Fast zwei Jahre hatte Gräfin Jeltsch Ruth Berger nicht gesehen und all' die geheime Zärtlichkeit erwachte von Neuem in ihr, als nun das schöne Mädchen vor ihr stand und ehrfurchtsvoll ihre Hand an die Lippen zog.

„Meine liebe, liebe Ruth!“ flüsterte die Gräfin tiefbewegt, „seit langer Zeit habe ich — Sie nicht mehr gesehen und bekam schon Sehnsucht nach Ihnen!“

Ja, es war eine reizende Mädchenerscheinung geworden, welche jetzt im Zimmer neben der alten Dame in einen niederen Fauteuil glitt und so unbefangen zu plaudern begann.

Ein unfägliches Verlangen zog in die Seele der Gräfin, Ruth an sich zu ziehen und als Enkelin zu lieblosen; aber dann kam über die Gräfin doch wieder die lähmende, bleierne Furcht, was wohl die vornehme Welt dazu sagen würde und sie seufzte dumpf auf.

Nachdem man Kaffee getrunken, erschien auch Olga, eine hochaufgeschossene, ziemlich magere Gestalt mit farblos blondem Haar. Sie schritt etwas steif auf Ruth zu, schüttelte

standsregister bilden. Ein besonderes „Recht“ der Helgoländer bilden bekanntlich die sog. Helgoländer Ehen. Bisher konnte jedes Paar sich auf Helgoland ohne Weiteres und ohne jedes Aufgebot sofort durch den dortigen Geistlichen trauen lassen, wenn es die dafür beanspruchten Gebühren in Höhe von etwa 200 Mark erlegte. Man löste einfach einen Schein, in welchem stand, daß Ihre Majestät die Königin von England ihrem geliebten Soudso und seiner Braut die Erlaubniß zur sofortigen Trauung ohne weitere Aufgebotschwierigkeiten erteile. Aus diesen sog. Helgoländer Ehen erwächst der dortigen Kirche ihr Haupt-, ja fast einziges Einkommen. Da immerhin die Zahl der derartig geschlossenen Ehen auf Helgoland jährlich zwischen 70 und 80 betrug, so war die Stellung des Pfarrers und der Kirche gerade keine ungünstige. Es wird sich aber doch wohl fragen, ob man den Helgoländern auch dieses „Recht“ belassen soll.

\* Herr Dr. Karl Peters ist in Tälz in Oberbayern eingetroffen, um mit dem daselbst weilenden Direktor der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes, Geh. Rath Kayser, koloniale Fragen zu erörtern.

#### Belgien.

\* Aus Brüssel war gemeldet worden, daß der daselbst eingetroffene Reichskommissar Major v. Wischmann plötzlich erkrankt sei. Erreulicher Weise hat sich aber diese Nachricht als unbegründet herausgestellt und ist Herr von Wischmann vielmehr bei bestem Wohlsein. Am Mittwoch speiste der Reichskommissar bei dem als Kongosforscher bekannten Kapitän Storms und begab sich am Donnerstag nach Ostende zum Besuche des Königs Leopold.

#### Portugal.

\* Das typhöse Fieber, an welchem König Karl von Portugal erkrankt ist, scheint nicht ganz unbedenklich zu sein. Wenigstens stieg in den ersten Tagen der Krankheit das Fieber bis auf 40 Grad, doch nimmt sie jetzt ihren regelmäßigen Verlauf und wird das Allgemeinbefinden des erkrankten Patienten als verhältnismäßig befriedigend geschildert.

#### Italien.

— Im Laufe der nächsten Wochen wird der Papst an die Bischöfe der gesamten katholischen Welt die vielbesprochene Encyclica über die soziale Frage richten, an der er seit Anfang 1888 arbeitet, und über welche er die Ansichten der bedeutendsten katholischen Gelehrten und Nationalökonomien eingeholt hat. In dieser Encyclica wird Leo XIII. in umfassender Weise die Ideen entwickeln, welche er bei verschiedenen

ihr die Hand und sagte möglichst verbindlich: „Ich freue mich sehr, liebe Ruth, Sie wiederzusehen! Hoffentlich bleiben Sie nach der Hochzeit noch einige Zeit bei Großmama und mir.“

Das schöne Mädchen zuckte nicht mit der Wimper bei dieser ceremoniellen Anrede, welche das bisherige vertrauliche „du“ umging und entgegnete ebenso förmlich: „Sie sind sehr freundlich, liebe Olga, doch hat Großpapa mir nur einige Tage Urlaub gegeben, und wenn Betty's Hochzeit vorüber ist, dann muß ich wieder fort.“

„Hoffentlich besuchen Sie aber auch mich in Zukunft, liebes Kind,“ fiel die Gräfin so hastig ein, daß Olga sich erstaunt umwandte. War das ihre stolze Großmutter, die sonst gegen jeden niedriger geborenen Menschen von herablassendstem Hochmuthe besetzt war?

„Nun, vor Allem kommt Ruth zu Eugen und mir,“ bat die junge Braut zärtlich; „versprich' mir Eins, mein Herz, daß du alle Jahre einmal uns besuchst!“

„Ja, gnädiges Fräulein,“ fiel der Landrath ein, „darauf müssen Sie mir die Hand geben. Ich bin eigentlich sehr eifersüchtig auf Sie, denn Betty scheint Sie fast lieber zu haben als mich, aber gerade deshalb muß ich Sie auch recht genau kennen lernen.“

Olga schäumte innerlich vor Unwillen auf, aber sie biß sich auf die Lippen und sagte ablenkend:

„Ich habe Vetter Egon getroffen, er will zum Thee kommen, wenn du, liebe Tante, es erlaubst.“

Gelegenheiten, vor Allem in der Ansprache an die französischen Arbeiter auf ihrer Pilgerreise nach Rom kundgegeben hat.

#### Amerika.

\* In allen größeren Städten Nordamerika's ist der 1. September als ein allgemeiner Arbeiterfesttag begangen worden. Hierbei kam es aber in Pittsburg zu einem bedauerlichen Zwischenfall, indem eine Anzahl amerikanischer Handwerker einen Zug deutscher Bäcker, der die deutsche Fahne führte, angriff und demselben nach kurzem Handgemenge die Fahne entriß, welche von den Angreifern mit Füßen getreten wurde. Das Vorkommniß hat begreiflicher Weise eine gewisse Spannung zwischen den amerikanischen und den deutschen Handwerkern von Pittsburg hervorgerufen.

Aus Amerika, 1. Sept. In New-York ist heute das Gesetz in Kraft getreten, welches Knaben im Alter von weniger als 16 Jahren das Rauchen in der Öffentlichkeit bei einer Geldbuße von 10 bis 20 Dollars verbietet. Wenn die rauchenden Knaben diese Geldstrafe von den Crispniffen ihres Taschengeldes bezahlen sollten, wäre das allerdings eine harte Bestimmung. Eine sanftere Fiktion der äußeren Hörgänge oder ein kräftiges Streichen in der Gegend, wo der Rücken anfängt unaussprechlich zu werden, wäre da doch wohl vorzuziehen.

#### Verschiedenes.

— Unser Kaiser ist bekanntlich einer der sichersten und eifrigsten Schützen auf der Jagd. Trohdem er die Flinte nur mit dem rechten Arm, fast pistolenartig, gebraucht, schießt er doch schnell und sicher. Kürzlich hatte der Kaiser auf einer Hühnerjagd auf dem Rittergute R. bereits 45 Hühner erlegt, als er zum Aufbruch zu Tische gebeten wurde. „Ich habe erst 45 und muß die 50 voll machen,“ antwortete heiter der Kaiser, und trotzdem in der Gesellschaft schon Müdigkeit eingetreten war, ging es doch munter weiter, und die fünf fehlenden Hühner wurden bald erlegt. Der Kaiser schießt nach vorn, erlegt ein Huhn, ein zweites geht ihm über den Kopf weg, im Nu dreht er sich um und sendet auch diesem den Schuß mit einer fabelhaften Treffsicherheit zu. Theilnehmer dieser Jagd wissen nicht genug von der Lebenswürdigkeit und Leutseligkeit des Kaisers zu erzählen.

— Verpönter Sport. Laut dem Fuldaer kirchlichen Amtsblatt hat der Bischof, da die Sitte des Radfahrens bei verschiedenen Geistlichen der Diözese Eingang gefunden hat, viele Gläubige jedoch daran Anstoß genommen haben, dem Diözesanklerus gegenüber die Erwartung

„Kleine Diplomatin,“ drohte Gräfin Jeltsch heiter. „Was das junge Volk verabredet, müssen wir Alten gut finden. Sie müssen wissen, liebe Ruth, Vetter Egon hat eine kleine Schwärmerei für unsere Olga.“

„Aber, Tante, wo denkst du hin,“ lächelte diese gezwungen. „Vetter Egon macht jeder Dame den Hof, die er sieht. Er war ja auch in Ihrer Gegend zum Wandern, Ruth.“

„Ja,“ sagte diese, bemüht ein herabgefallenes Wollknäuel aufzuheben und dadurch ihre Verlegenheit zu verbergen suchend. „Herr von Hohenstein lag einige Tage auf dem Rorderhof im Quartier.“

„Aber nun muß ich noch allein mit Ruth sprechen,“ entgegnete lächelnd die Gräfin und nahm den Arm des jungen Mädchens. „heute vor dem Polterabend sind alle Heimlichkeiten erlaubt.“

(Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

— Die Vegetarianer fühlen sich jetzt außerordentlich wohl, die hohen Fleischpreise machen ihnen ganz besondere Freude. Die fündige, dem Fleischgenuß verfallene Menschheit hat den Weisheitslehren der Vegetarier nicht glauben wollen, so muß sie denn, so hoffen die Vegetarier, durch die Rücksicht auf den Geldbeutel zur Pflanzkost bekehrt werden. Und deshalb sind flugs die Vegetarier zur Stelle und empfehlen in einem an ganz Deutschland und die umliegenden Ortschaften versandten

ausgesprochen, daß derselbe sich des Radfahrens künftig enthalte.

— Der Schwerhörige. In den Zwischenpausen eines Hofkonzertes zu Dresden bemerkte der leutselige König Friedrich August, der 1854 starb, einen Kammerherrn, der etwas schwer hörte und zu jener Zeit stark am Husten litt. Als ihn nach der Begrüßung der König fragte, wie sich seine Gemahlin befinde, bezog dies der Befragte auf seinen Katarrh und sprach: „Nicht sonderlich, Majestät. Ich habe schon Alles angewendet, mir diese Plage vom Hals zu schaffen, aber ich werde mich wohl bis an das Ende meiner Tage damit herum-schleppen müssen.“

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag, 8. September 1890 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) In St.-S. gegen Ferdinand Liebmann von Bürgerei wegen Diebstahls. 2) In St.-S. gegen August Hasler und Genossen von Lindau wegen Diebstahls. 3) In St.-S. gegen Gottfried Schlittenhard von Grünwettersbach wegen Verleumdung. 4) In St.-S. gegen Aron Herbst von Föhlingen wegen unerlaubter Auswanderung. 5) In St.-S. gegen Katharine Zimmermann von Oberwiesheim wegen Diebstahls. 6) In P.-K.-S. gegen Fridor Haas von Grödingen wegen Körperverletzung. 7) In St.-S. gegen Ludwig Jahraus von Wilsberingen wegen Körperverletzung. 8) In St.-S. gegen Katharina Hofmann von Schermersheim wegen Diebstahls. 9) In St.-S. gegen Jakob Lamade von Walldorf wegen Diebstahls.

Im Verlage von Ulrich Kracht in Berlin ist oben erschienen: Schring: Deutsche Nationalbibliothek. Nr. 1:

**Badenia als Tochter Germania's** oder: „Großherzog Friedrich und die Hohenzollernkaiser“. Inhalt: Ein deutsches Fürstenleben. Baden von 1867 bis 1870. Badische Heimat- und Vaterlandsfeste 1871 bis 1889. Von Königsberg nach Karlsruhe. Zum 2. und 9. September 1890.

Mit Vorwort 10 Bogen (160 Seiten), Oktav. Preis 1.50 Mk. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen wie auch direkt vom Verfasser, Karlsruhe Bahnhofstraße 10.

Unseren verehrten Leserinnen wird es gewiß erwünscht sein, zu erfahren, daß der **Herbst-Catalog des Versand-Geschäfts Mey & Solich in Leipzig-Blagwitz** erschienen ist. Von Jahr zu Jahr eine immer reichere Auswahl bietend, erregt die angeführte Menge der verschiedensten Artikel, die das genannte Weltgeschäft auf Lager hält, geradezu Entzücken. Und dabei ist dieser **Herbst-Catalog** doch nur ein Auszug aus dem Haupt-Preisverzeichnis, das auf Wunsch den bestellten Waaren beigelegt wird. Selbstverständlich wird der Jahreszeit — dem Herbst und Winter — Rechnung getragen; alle Neuheiten auf dem Gebiete der **Damen-Confection, Herren-Garderobe, Pelz- und Wäsche-Branche** u. s. w. sind vertreten, während auch die Auswahl anderer Artikel, wie **Ahren, Schmuckstücken** u. dgl. nicht minder überrascht. Der **Herbst-Catalog** wird auf Verlangen unberechnet und portofrei zugelandt.

#### Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 7. Sept. 86. Abonnements-Vorstellung. **Der Freischütz**, romantische Oper in 3 Aufzügen von Friedrich Kind. Musik von Carl Maria von Weber. Anfang 6 Uhr.

Flugblatt als Ersatz für Fleischmahlung Speise! aus Hasermehl, Beefsteaks, Bouillon und dergleichen, das hat jenem Flugblatt zufolge gar keinen Werth, Haserbrei und Haserschleim ist das einzig Wahre. Und wer's nicht glauben will, den belehrt das Flugblatt, daß das Pferd seine erstaunliche Kraft doch auch dem Hafer verdankt. Wir glauben, so bemerkt hierzu treffend die Allg. Fleischzeitung, daß doch immer noch eine gewisse Pferdenatur dazu gehört, um vom Hafer fett zu werden.

— Von einem Liebesroman unter Zwergen, die im Zirkus in Hannover gastiren, berichtet der „Hannoversche Courier“, was folgt: Die Gattin des Zwerges D. hatte den Entschluß gefaßt, mit dem kleinsten der Gnomen, für welchen sie schon seit längerer Zeit eine innige Zuneigung hegte, auf und davon zu gehen. Zu diesem Zweck hatte sich das betreffende Paar Villets nach Kopenhagen gelbst, wurde aber bereits auf dem Bahnhof in Lehrte wieder eingeholt und nach Hannover zurückgebracht. Der Gemahl der Zwergin soll über diese eheliche Untreue dermaßen aufgebracht gewesen sein, daß er fast Hand an sich gelegt hätte. Ein überaus eccentricches Naturell soll übrigens allen Mitgliedern dieser merkwürdigen Zwergtruppe eigen sein.

— Die unter den in England lebenden Deutschen veranstalteten Sammlungen für das Bismarck-Denkmal haben die ansehnliche Summe von 32,000 Mark ergeben.

**Die Maul- und Klauenseuche betreffend.**

Nr. 17.738. Wir geben bekannt, daß in den Gemeinden Bruchsal, Obstadt, Unterwisheim und Rheinsheim die Maul- und Klauenseuche aufgetreten ist.

Aus diesen Gemeinden darf bis auf Weiteres Vieh (Kindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) nur auf Grund von Gesundheitszeugnissen ausgeführt werden, welche nach Maßgabe des §. 4 und 7 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 26. Mai 1885 von einem Thierarzte ausgestellt sind.

Bruchsal den 1. September 1890.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Rußbaum.

**Bekanntmachung.**

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. d. Mts. das **sechste** Sechstel an direkten Steuern (Grund- und Häusersteuer, Beförderungsteuer und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitz des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnahmestelle einzuzahlen ist.

Nichteinhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 S. zu entrichten ist.

Bretten den 2. September 1890.

Großherzogliche Obereinnahmestelle:  
Dorn.

**Großh. Pro- & Realgymnasium Durlach.**

**Bekanntmachung.**

Das neue Schuljahr beginnt am **11. September**; am Vormittag werden die Anmeldungen Neueintretender auf dem Direktionszimmer entgegengenommen. Am **12. September**, Vormittags 8 Uhr, beginnen die Aufnahme- und Nachprüfungen, am **13.**, Morgens 8 Uhr, der Unterricht. Neueintretende haben Geburts- und Impfschein und das letzte Schulzeugniß vorzulegen.

Das Normalalter für den Eintritt in Sexta ist das zurückgelegte neunte bis elfte Jahr.

Als Vorkenntnisse für die Aufnahme werden verlangt:

1. Fertigkeit im Lesen des Deutschen in deutscher und lateinischer Druckschrift;
2. Übung im orthographischen Niederschreiben diktirter deutscher Sätze, sowie in der lateinischen Schrift;
3. Kenntniß der vier Rechnungsarten in unbenannten Zahlen im Zahlenraum bis 100.

Durlach den 1. September 1890.

Großh. Direktion des Pro- und Realgymnasiums:  
Dr. Büchle.

**Obst-Versteigerung.**

Die Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe versteigert das diesjährige Obsttragniß an den Landstraßen Nr. 1, 11 und 13 an nachstehenden Tagen und zwar:

am **10. September 1. S.**  
an der Straße Nr. 1 u. 13,

Vormittags 8 Uhr von Durlach bis zur Obermühle (gegen Weingarten), Vormittags 10 Uhr von Grödingen bis Berghausen, Nachmittags 2 Uhr von Söllingen bis zur Hammer-Schmiede,

am **12. September 1. S.**  
an der Straße Nr. 11,

Vormittags 8 Uhr von Berghausen bis Söllingen, Nachmittags 2 Uhr von Söllingen bis Wöfingen.

**Feldhüter-Stelle.**

[Durlach.] Eine Feldhüter-Stelle mit 520 M Gehalt und den gesetzlichen Anzeigengebühren ist sofort wiederzubesehen.

Anmeldungen unter Vorlage von Zeugnissen über gute Führung werden bis nächsten Montag, Vormittags 9 Uhr, angenommen.

Durlach, 1. Sept. 1890.

Der Gemeinderath:

J. St. d. B.:

G. H. Bull.

Siegardt.

**2 neuhergerichtete Fässer,**

2-300 Liter haltend, sind zu verkaufen bei

Frau Waag Wittwe,  
Herrenstraße 6.

Dasselbst ist auch ein Keller zu verpachten.

Auf 23. Oktober habe ich eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche nebst Zugehör zu vermieten.

J. W. Hofmann,  
Amalienstraße.

**H. MAURER,**  
Karlsruhe, Friedrichsplatz 11.

Pianos. Flügel.



Tafelklaviere. Harmoniums.

Grösste Auswahl erster Fabrikate.

Billige Preise.

Pianostimmen & Reparaturen.  
Gespielte Instrumente vorräthig.

**Fässer,**

leere Bordeaux-Oxhorte (große und kleine), sowie Cognac-Gebinde hat preiswerth zu verkaufen

Karl Baumann,

Karlsruhe, Academiestr. 20.

**Laden gesucht.**

Per Herbst oder Frühjahr ein großer Laden mit zwei Schaufenstern in prima Lage gesucht. Offert. sub F. U. 1094 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a/M.

**Haferstroh,**

einige Zentner, sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. dieses Blattes.

**Müller's Kokosnussbutter.**

Dieses **garantirt reine Naturproduct** kann jeder Hausfrau am besten empfohlen werden und ist in stets frischer Waare zu haben bei:

G. F. Blum in Durlach,  
Alex. Birek in Durlach,  
Frau L. Loeffel Wwe. in Durlach.

**LOOSE**

der großartigen „Mainzer“ landwirthschaftlichen Ausstellung mit sehr hübschen Gewinnen von M. 3000, M. 1500, M. 1000, M. 500, M. 400 u., wie solche noch selten bei landwirthschaftlichen Lotterien ausgespielt wurden, sind zu haben bei der hiesigen alleinigen Hauptvertriebsstelle:

Julius Loeffel, Bank-, Ag. & Com.-Gesch.,

18 Hauptstraße 18.

Auf zehn Loose wird bei Baarzahlung ein Freiloos gewährt.

Man verlange einen Ziehungsplan.

**Welschkorn,**

altes, grobkörniges, in Säcken von 100 Kilo, sowie im Kleinverkauf, empfiehlt billigt

Ludwig Barthlott,  
gegenüber dem Gasthaus zum Oafen.

Prima altes

**Welschkorn**

in jedem Quantum (per Sack, 100 Kilo, 14 Mark) billigt bei

August Schindel.

**Welschkorn,**

altes, grobkörniges, ist eingetroffen und billig zu haben bei

Alex. Birek.

Gesucht sofort ein geräumiges Zimmer zur Aufbewahrung von Möbeln. Näheres bei der Exped. dieses Blattes.

**Neu! Neu! Neu!**

**Patentirte Sturmlaterne „Kosmos“**

einzig aller bis jetzt existirenden Konstruktionen, welche im bestigsten Sturme und beim stärksten Schütteln, Stoßen, Schwenken u. absolut unverlöschbar ist und, ohne zu öffnen, anzuzünden ist. Dieselben sind im Alleinverkauf zu haben bei

Karl Schwarz,

Blechmeister,

29 Herrenstraße 29.

Zugleich empfehle ich mein bestfortirtes Lager in emaillirten Waaren. D. O.

Prima

**Holländische Voll-Häringe**

sowie täglich marinirte bei Julius Schade,

25 Spitalstraße 25.

Ochmdgras, 1/2 Morgen auf ist zu verkaufen

Kelterstraße 6.

**Laufmädchen,**

ein anständiges, sofort bei guter Bezahlung gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

**I<sup>a</sup> reines Schweinesfett**

empfehlht Heinrich Weickert  
zum Franz.

**Ochmdgras-Verkauf.**

15 Viertel schönes Ochmdgras sind zu verkaufen. Näheres in der hiesigen Cichorienfabrik.

Medopolan  
Spirting  
Eiffen  
Kamast  
Staque  
N. Streit in Ettlingen  
1/2 (25 mtk.) und  
1/4 (50 mtk.) und  
Müller & Dreifelder  
empfehle  
Säckerstoffe  
Sammet  
Cord  
Cord

**Biersässer,**

welche sich zu Dungs- und Malz-sässer eignen, sind zu haben bei  
Kaiser Häuser.

Ein braves, ehrliches Mädchen, welches etwas kochen, waschen und putzen kann, wird auf Michaeli gesucht. Näheres Hauptstr. 41, 2. St.

In der Nähe der Kaserne wurde am Montag Abend eine kattunene Frauenjacke verloren. Abzugeben bei der Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren wird auf Michaeli gesucht. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Ein kräftiger Tagelöhner findet sofort Beschäftigung im  
Gaswerk Durlach.

**Als billigen Gelegenheitskauf empfehle:**

**1 Piano,**  
kreuzsaitig, mit vollem Viertonrahmen, solides Fabrikat, fast neu, M. 450.

**1 Piano,**  
gespielt, vorzüglich erhalten, M. 300.

**H. Maurer,**  
Pianoforteniederlage,  
Karlsruhe, Friedrichsplatz 11.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock nebst aller Zugehör per sofort oder auf den 23. Oktober zu vermieten  
Schwanenstr. 2.

**Wo**

bekommt man die billigsten Arbeitskleider, Hosen, Westen, Joppen, Leberzieher, Hemden, Blouzen, Schürzen, Schuhe, Stiefel, Holzlederschuhe mit Filz bei Ed. Lämmle, Kaiserstraße 101, gegenüber dem Elephanten, in Karlsruhe.

**Hamburger Kaffee-**

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pf. und 80 Pf. das Pfund, in Postkolli von 9 Pfund an zollfrei.  
Ferd. Rahmstorf,  
Osten b. Hamburg.

### Militär-Verein.

Für zahlreiche Beteiligung beim Kirchgang am Geburtsfeste Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs, Dienstag den 9. September, werden die Kameraden höflichst gebeten. Auftreten Morgens halb 10 Uhr im Vereinslokal.

Der Vorstand.

### Militär-Verein.

Dienstag, 9. September, Abends 8 Uhr: Feier des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs in der Eglau-Halle: Musik, Ansprache, Theateraufführung, Tanz.

Mitglieder und ihre Familienangehörigen zahlen 10 S, Eintritt die Person, Einzuführende in beschränkter Anzahl zahlen 50 S die Person. Öffnung der Halle zur Feier 8 Uhr Abends.

Unsere Kameraden werden mit ihren Familienangehörigen dazu freundlichst eingeladen. Orden, Ehren- und Verbandsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

### Lyra.

Samstag den 6. September beginnen die regelmäßigen Gesangsproben. Der Vorstand.

### Evangel. Jungfrauenverein

der Gustav-Adolf-Stiftung in Durlach.

Samstag den 6. September, Nachmittags 2 Uhr, Versammlung im Saal der höheren Töchterschule, wozu Mitglieder und Freundinnen des Vereins eingeladen werden.

Tagesordnung: Vorzeigen der Festgabe für Mannheim; Besprechung über den Besuch des Mannheimer Festes; Beschluß über die diesjährige Verloosung.

Durlach, 4. September 1890.

Der Vorstand: Specht, Stadtpfr.

Wegen meiner Verziehung von hier ist der zweite Stock des Hauses des Herrn Gypsermeister Widmann hier, Herrenstraße 26, bestehend aus sechs Zimmern mit Zugehör, auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Oswald, Gerichtsnotar.

### Mauersteine,

schöne, können angeliefert werden an den Neubau der Dragonerkaserne; Näheres an der Baustelle oder bei Baumeister Wille, Müppurrerstraße 16 in Karlsruhe.

Unterzeichneter empfiehlt

Seidenhüte (Cylinder), Filz- und Wollhüte in den neuesten Formen und Farben zu den billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

L. Altfelix, Hutmacher, Hauptstr. 1, gegenüber der Karlsburg.

### Postfachschulen

Schültern bei Hanau (für den Südwesten Deutschlands), Berlin, Hannover, Görlitz und Pt. Eylau.

Schnelle, sichere und billigste Vorbereitung für die Postgehilfenprüfung. Erfolg garantiert. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Zahlung des Schulgeldes nach Uebereinkommen. Prospekte und Auskunft kostenfrei.

Dir. Alb. Schaacke, Postsekretär a. D. in Hannover.

### Theater in Durlach.

Direktion: G. Weinstötter. Ensemble-Gastspiel des Karlsruher Volkstheaters. Im Saale der Blume.

Freitag den 5. September 1890:

### Doctor Klaus.

Lustspiel in 5 Akten von Adolf L'Arronge.

Sonntag den 7. September 1890,

Nachmittags halb 4 Uhr, Schüler- und Kinder-Vorstellung.

Lügenmädchen und Wahrheitsmädchen.

Abends 8 Uhr:

### Marie, die Tochter des Regiments.

Singspiel in 2 Abtheilungen und 4 Akten von W. Blum.

Söllingen.

### Tanz-Vergnügen.

Sonntag den 7. und Montag den 8. d. Mts. findet die hiesige Kirchweih statt, wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist. Für gute Weine und Speisen, sowie aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt.

Söllingen den 5. September 1890.

Zillh, Altbürgermeister, zum Prinz Karl.

Gröningen.

### Wirthschafts-Eröffnung.

Ich erlaube mir hiermit einem verehrt. Publikum die ergebenste Mittheilung zu machen, daß ich unter Heutigem das



### Gasthaus zum Löwen

käuflich erworben habe und lade ich ein wohlwollendes Publikum von hier und Umgegend zu recht zahlreichem Besuche ein.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, mir das Wohlwollen meiner werthen Gäste zu erwerben.

Achtungsvoll

Th. Feisst.

Morgen (Samstag) wird geschlichtet.

### Herbst-Saison.

Sämmtliche für die beginnende Saison erschienenen Neuheiten in

### Damen-Regenmänteln

empfiehlt in einer überraschend großen Auswahl

### Eduard Darnbacher,

Karlsruhe, Kaiserstraße 185.

Die Preise meiner sämtlichen Waaren habe ich bei streng reeller Bedienung so enorm billig berechnet, daß Niemand im Stande ist, bei gleichen Qualitäten größere Vortheile zu bieten.

### Versicherung gegen Reiseunfälle

sowie gegen

### Unfälle aller Art

gewährt die

Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln a. Rhein.

Grund-Kapital: 3.000.000 Mk.

Gesamtreserven über Mk. 1.256.000.

Gezahlte Entschädigungen bis Ende Juni 1890

über 2.000.000 Mk.

Die Entschädigung für vorübergehende Arbeits- resp. Erwerbsunfähigkeit (Dienst-unfähigkeit) wird bereits vom Tage der ärztlichen Behandlung (Kurzzeit) ab ohne besonderen Prämienzuschlag gewährt.

Formulare, auf welchen sich Jedermann eine gültige Reiseunfall-Versicherungspolice sofort selbst ausstellen kann, sind bei der Direction in Köln a. Rh., sowie bei dem unterzeichneten Vertreter der Gesellschaft kostenfrei zu haben. Prospekte werden unentgeltlich verabfolgt, sowie jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Jos. Kristen, Agenturengeschäft,

Hauptstrasse 47 in Durlach.

### Wegen Geschäftsaufgabe:

### Vollständiger Ausverkauf.

J. Loeffel Wwe.

### Schillerlocken & Indianer

mit Schlagrahm, diverse Torten, Obstkuchen sowie reichhaltige Auswahl in

Thee- & Kaffeebackwerk empfiehlt

E. Zimmermann.

Samstag Abend und Sonntag:

### Kartoffelwürste

im Engel.

### Stiftungsgelder

zu 4 1/2 %

größere Beträge zu 4 % auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig

Ferd. Friedr. Blum, Spitalstraße 15, Durlach.

### Neues Sauerkraut

in bekannter Güte ist fortwährend billigst zu haben bei

Chr. Steiger Wth., Kronenstraße 7.

### Maurer,

10-12 tüchtige, finden dauernde Beschäftigung bei

Jakob Semler, Maurermeister.

Gebrochene

### Knaus- u. Kugelbirnen

verkauft

Otto Schmidt.

In meinem Hause Hauptstr. 18 ist per sofort oder später eine größere Wohnung ev. der ganze 3. Stock zu vermieten.

Julius Koefel.

### Bauschutt und Erde

kann abgeladen werden im Gaswerk Durlach.

### Dankagung.



[Durlach.] Für die vielen Beweise inniger Theilnahme beim Hinscheiden unseres lieben, unergelichen Kindes

August,

sowie für die reiche Blumenspende, besonders auch dem Herrn Hauptlehrer Kühner und seinen Schülern für die liebevolle Begleitung, sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Durlach, 5. Sept. 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen: August Hofer u. Familie.

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 7. September 1890.

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht. Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe. Abendkirche 2 Uhr: Hr. Stadtvikar Martini.

2) In Wolfartsweiler: Herr Stadtvikar Martini.

Stadt Durlach.

### Standesbuchs-Anzüge.

Geboren:

2. Sept.: Sophie, Bat. Jakob Günthner, Fabrikarbeiter.

4. „ Karl Friedrich Ludwig, Bat. Johann Binge, Fabrikarbeiter.

Vertheilung, Druck und Verlag von A. Tupp, Durlach.